

**Städtisches  
Gymnasium Laurentianum  
Sekundarstufen I und II  
Arnsberg**



59821 Arnsberg  
Klosterstraße 26  
Telefon 02931/1750  
Telefax 02931/2025

## **Konzept zur Leistungsbewertung im Fach Biologie in der Sekundarstufe I**

### **Übersicht**

1. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung
2. Beurteilungsbereiche
  - 2.1 Mitarbeit im Unterricht
  - 2.2 Schriftliche Beiträge
3. Zusammensetzung der Gesamtnote

### **1. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung**

Leistungsbewertung erfüllt verschiedene pädagogische und gesellschaftliche Funktionen:

- Leistungsbewertung ist ein kontinuierlicher Prozess. Bewertet werden alle von den Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen, insbesondere mündlichen und schriftliche Leistungen.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Unterrichtsziele, Unterrichtsgegenstände und die methodischen verfahren, die von Schülerinnen und Schülern erreicht bzw. beherrscht werden sollen, sind im schulinternen Lehrplan ausgewiesen.
- Leistungsbewertung hilft den Schülerinnen und Schülern, ihre fachlichen Schwächen und Stärken wahrzunehmen und so ein realistisches Selbstbild aufzubauen.
- Sie gewöhnt an Leistungsvergleiche.
- Gute Noten motivieren, sich weiter anzustrengen, den Erfolg zu halten oder auszubauen.
- Schlechte Noten sollen auf Defizite aufmerksam machen und stellen keine persönliche Abwertung dar. Sie sollen als Anreiz verstanden werden, Schwächen und Lücken auszugleichen.
- Eine Disziplinierung durch Noten ist nicht erlaubt.
- Noten informieren die Erziehungsberechtigten über den Leistungsstand der Kinder und geben Anlass für Rücksprache mit der Schule und für verstärkte Unterstützung des Lernens.
- Noten und Zeugnisse machen den Leistungsstand der Schüler hinsichtlich möglicher zu erreichender Abschlüsse transparent.

### **2. Beurteilungsbereiche**

#### **2.1 Mitarbeit im Unterricht**

Der Bewertungsbereich „Mitarbeit im Unterricht“ erfasst die Qualität und Kontinuität der Beiträge, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht einbringen. Diese Beiträge sollen unterschiedliche mündliche und schriftliche Formen in enger Bindung an die Aufgabenstellung, die inhaltliche Reichweite und das Anspruchsniveau der jeweiligen Unterrichtseinheit umfassen.

Kriterien der Leistungsbewertung:

- mündliche Beiträge wie Hypothesenbildung, Lösungsvorschläge, Darstellen von fachlichen Zusammenhängen oder Bewerten von Ergebnissen, Analyse und Interpretation von Texten, Graphiken oder Diagrammen

- qualitatives und quantitatives Beschreiben von Sachverhalten, unter korrekter Verwendung der Fachsprache
- Selbstständige Planung, Durchführung und Auswertung von Experimenten
- Verhalten beim Experimentieren, Grad der Selbständigkeit, Beachtung der Vorgaben, Genauigkeit bei der Durchführung
- effektives Arbeiten durch Teamfähigkeit bei Schülerexperimenten und anderen Partner- und Gruppenarbeiten
- Erstellen von Protokollen und schriftliche Bearbeitung von Aufgaben auch in Form von Plakaten oder digitalen Medien, Anfertigung von Modellen
- Erstellen und Vortragen eines Referates
- Beiträge zur gemeinsamen Gruppenarbeit
- Arbeitsgenauigkeit, Ausdauer und Selbstständigkeit bei der Ausführung gestellter Aufgaben

Die drei Kompetenzbereiche Kommunikation, Bewertung und Erkenntnisgewinnung sollen dabei in hinreichender Form berücksichtigt werden. Umfang und Schwerpunktbildung sollen jeweils den Jahrgangsstufen angemessen berücksichtigt werden. In den Jahrgängen 5 und 6 wird verstärkt auf phänomenologischer Ebene gearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben in erster Linie Naturphänomene. In den Jahrgangsstufen 8 und 9 sollten auch komplexere Fertigkeiten wie Beschreiben und Erklären, Herstellen von Zusammenhängen, Bewertung von Daten und Versuchsergebnissen sowie Darstellung quantitativer Zusammenhänge in die Bewertung einbezogen werden.

## 2.2 Schriftliche Beiträge

### a) Schriftliche Übung

Sie gibt den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, eine begrenzte, aus dem Unterricht erwachsene Aufgabenstellung schriftlich zu bearbeiten. Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel 15-20 Minuten. Die schriftlichen Übungen beziehen sich auf eine begrenzte Unterrichtseinheit und beziehen sich direkt auf die behandelten Inhalte.

### b) Heftführung

Die Heftführung ist wesentlicher Bestandteil der systematischen Methodenschulung am Gymnasium Laurentianum. Eine kontinuierliche Überprüfung und Bewertung der Hefte vor allem in den Stufen 5 und 6 sind daher von Bedeutung. Das Heft enthält weitgehend vergleichbare Beiträge, die im wesentlichen im Unterricht entstehen oder aus ihm erwachsen sind, z.B. übernommene Tafelbilder, diktierte Merksätze, Zeichnungen und Schemata, im Unterricht bearbeitete Arbeitsblätter, Beobachtungs- und Versuchsprotokolle und vereinzelt schriftliche Hausaufgaben. Das Heft vermittelt so einen guten Überblick über die kontinuierliche und systematische Mitarbeit der Schüler im Unterricht.

### c) Präsentation von Arbeits- und Versuchsergebnissen

Die Präsentation von Arbeits- und Versuchsergebnissen in Form von schriftlichen Ausarbeitungen oder einem durch Material (z.B. Plakat oder Modell) gestützten Vortrag als Abschluss einer Projektarbeit bietet die Möglichkeit, die Arbeit der beteiligten Schüler in diesem Zeitraum zu beurteilen. Sowohl das schriftliche Verfassen eines Ergebnisprotokolls als auch ein Vortrag auf der Grundlage der im Methodentraining erlernten Kriterien werden neben der Mitarbeit im Unterricht für die Bewertung der Arbeit in diesem Zeitraum herangezogen.

**3. Zusammensetzung der Gesamtnote**

<b>Jahrgangsstufe</b>	<b>Gewichtung der Bereiche</b>
<b>5 und 6</b>	ca. 70% „Mitarbeit im Unterricht“ (siehe 2.1) ca. 30% „Schriftliche Beiträge (siehe 2.2); davon: <ul style="list-style-type: none"><li>• mindestens 1 Test pro Halbjahr</li><li>• Benotung des Heftes einmal pro Halbjahr</li><li>• evt. schriftliche Ausarbeitung eines Referates</li><li>• Anlegen eines Herbariums in der 6.2 (50% der schriftlichen Beiträge)</li></ul>
<b>8 und 9</b>	ca. 70% „Mitarbeit im Unterricht“ (siehe 2.1) ca. 30% „Schriftliche Beiträge (siehe 2.2); davon: <ul style="list-style-type: none"><li>• max. 2 Tests pro Halbjahr</li><li>• evt. schriftliche Ausarbeitung eines Referates oder eines Versuchsprotokolls</li><li>• evt. Präsentation der Ergebnisse einer Gruppenarbeit</li></ul> In Grenzfällen zwischen zwei Noten wird bei der Ermittlung der Abschlussnote das Heft als Entscheidungshilfe hinzugezogen.